

Tagungsbeitrag

100,00 €, für PiA 20,00 €

Studierende zahlen keinen Tagungsbeitrag.

Bitte bei der Anmeldung angeben!

Anmeldung

Sie sind verbindlich angemeldet, wenn Sie uns Ihre Anmeldung per E-Mail mitgeteilt haben (an: geschaeftsstelle@d3g.org) und den Tagungsbeitrag auf unser Konto (D3G) überwiesen haben:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE06 3006 0601 0008 6942 57
BIC: DAAEDED

Bei Studierenden genügt die Mitteilung der Anmeldung.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 30.09.2021.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Ihre Tagungsunterlagen erhalten Sie vor Ort im Tagungsbüro.

Anfragen richten Sie bitte an:

Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse
und Gruppenpsychotherapie (D3G)

Geschäftsstelle
Max-Kosler-Straße 12
01328 Dresden
Telefon: +49 351 50 06 19 00
E-Mail: geschaeftsstelle@d3g.org
www.d3g.org

Übernachtung

Für auswärtige Teilnehmer haben wir in folgendem vom Tagungsort aus gut zu Fuß erreichbaren Hotel ein Abrufkontingent hinterlegt, das Sie unter dem Abrufstichwort „D3G“ buchen können:

AMERON Hotel Abion Spreebogen Waterside
Alt-Moabit 99
10559 Berlin

Einzelzimmer 119,00 Euro inkl. Frühstück

<https://ameronhotels.com/de/berlin-abion-spreebogen-waterside>

Adresse

Internationale Psychoanalytische Universität
Stromstr. 1, 10555 Berlin

Besucheradresse: Stromstr. 3b



Deutsche Gesellschaft für
Gruppenanalyse
und Gruppenpsychotherapie

Beirat für
Wissenschaft und Forschung

8. Jahrestagung des Beirats für Wissenschaft und Forschung

Akademisierung und Professionalisierung der Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie – in digitalen Zeiten

29. und 30. Oktober 2021

Tagungsort

Internationale Psychoanalytische Universität
(IPU) Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir Sie herzlich zur achten Jahrestagung des Beirats für Wissenschaft und Forschung der D3G ein, die an der International Psychoanalytic University (IPU) in Berlin stattfinden wird, vorausgesetzt, dass uns die vierte Welle der SARS-CoV2-Pandemie nicht wieder einen Streich spielen wird.

1926 hatte Sigmund Freud die Idee geäußert, für die Ausbildung in Psychoanalyse eine psychoanalytische Hochschule zu gründen (Freud 1926e), die erst mehr als ein dreiviertel Jahrhundert mit der Gründung der IPU in Berlin Gestalt annehmen sollte. Da Freud glaubte, dass die Ärzte angesichts der ohnehin schon langwierigen medizinischen Ausbildung mit der „Einverleibung der Psychoanalyse in die Medizin“ nichts zu gewinnen hätten, da dadurch die Studiendauer beträchtlich verlängert würde, vertrat er eine zusätzliche, auf zwei Jahre angesetzte, psychoanalytische Ausbildung nach Abschluss des Medizinstudiums.

Heute sind die Tendenzen zur Akademisierung der Psychotherapieausbildung, aber auch zur Akademisierung nichtklinischer Ausbildungsgänge, die eine Vermittlung psychodynamischen Wissens in Psychoanalyse und Gruppenanalyse erfordern, unübersehbar von tiefgreifenden Veränderungen der bisherigen Ausbildungspraxis konfrontiert. Ihre Stellung an den Hochschulen scheint in der Konkurrenz mit verhaltenstherapeutischen und systemischen Ansätzen zunehmend geschwächt. Für die Gruppenanalyse kommt erschwerend hinzu, dass es ihr bisher nicht gelungen ist, ihr eigenes Profil in Verbindung mit und im Unterscheid zur Psychoanalyse im wissenschaftlichen und hochschulpolitischen Diskurs ausreichend zu schärfen. Insofern scheinen Forderungen nach eigenen Professuren für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie inhaltlich und politisch kaum durchsetzbar.

Durch die Pandemie hat in der Lehre und Ausbildungspraxis an den Universitäten und Hochschulen ein dramatischer Digitalisierungsschub stattgefunden. Davon ist besonders der Kernbestandteil jeder psychodynamisch orientierten Ausbildung betroffen: die Selbsterfahrung. Es ist gegenwärtig für alle Beteiligten eine zentrale Frage, was von diesem Schub in der Tat „nur“ pandemiebedingt ist und was sich als dauerhaft erweisen wird. Fragen der Akademisierung und Professionalisierung der gruppenanalytischen und gruppenpsychotherapeutischen Ausbildung lassen sich daher nicht mehr ohne das Problemfeld der Digitalisierung, ihres Potenzials und ihrer Grenzen, diskutieren.

Angesichts dieser Problemlage haben wir bewusst die IPU als Tagungsort gewählt und renommierte Referent_innen eingeladen, um den aktuellen Stand der Akademisierung und Professionalisierung der Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie in digitalen Zeiten einem kritischen wie zukunftsweisenden Blick zu unterwerfen.

Freud, S. (1926e). Die Frage der Laienanalyse. In Freud, S. (Ed.), *GW XIV* (S. 209-286). Frankfurt am Main: S. Fischer.

TAGUNGSPROGRAMM | VORTRÄGE

Freitag, den 29.10.2021

- 14:00 – 14:15 Birgit Stürmer (Vizepräsidentin der IPU)
Ulrich Schultz-Venrath, Ruth Beckenbauer
Begrüßung und Eröffnung der Tagung
- 14:15 – 15:45 Hermann Staats (Moderation)
- Bernhard Strauß
Gruppentherapieausbildung akademisch kompetent?!
- Nina W. Brown
Group Psychology and Group Psychotherapy as a Specialty: Teaching, Training, Research
- 15:45 – 16:15 Kaffeepause
- 16:15 – 17:15 Ulrich Schultz-Venrath (Moderation)
- Haim Weinberg
The digital group (group processes and training issues)
- 17:15 – 17:45 Kaffeepause
- 17:45 – 18:30 Dieter Nitzgen (Moderation)
- Julia Borossa
On psychoanalysis, group analysis and psychotherapy with and at the University

Samstag, den 30.10.2021

- 9:00 – 11:00 Holger Brandes (Moderation)
- Gruppenanalyse und Hochschule**
- Yvonne Brandl
Professionsübergreifende Perspektiven gruppenanalytischer Theorie und Praxis in akademischen Institutionen
- Hermann Storm
Das Verschwinden der Psychoanalyse aus den Universitäten
- 11:00 – 11:30 Kaffeepause
- 11:30 – 12:30 Thomas Mies (Moderation)
- Lenka Staun
Gruppenpsychotherapie in einer Hochschulambulanz - ein Beitrag zur Akademisierung der gruppenanalytischen Ausbildung
- Lea Sarrar
Paulina Kernberg Seminare zur Förderung von professioneller Feinfühligkeit. Ein gruppenanalytischer Ansatz im Studium der Frühpädagogik an der FH Potsdam
- 12:30 – 13:30 Pause
- 13:30 – 14:00 Yvonne Brandl (Moderation)
- Ulrike Kluge
Belonging and Resonance – Gruppenanalytische Ermöglichungsräume am Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIIPP) der Berliner Charité
- 14:15 – 15:30 **Plenumsdiskussion**
Ulrich Schultz-Venrath
Quo Vadis Akademisierung und Professionalisierung in Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse?